

Werner Bätzing | Michael Kleider
DIE LIGURISCHEN ALPEN

Naturpunkt-Fachbeirat

Daniel Anker, Thomas Bachmann, Ursula Bauer, Fredi Bieri,
Markus Lüthi, Dominik Siegrist, Marco Volken

Werner Bätzing
Michael Kleider

DIE LIGURISCHEN ALPEN

Naturparkwandern zwischen
Hochgebirge und Mittelmeer

Mit Fotos von Michael Kleider

Umschlagbild: Der Ortsteil Corte von Triora aus gesehen.
S. 2/3: Panorama vom Gipfel des M. Mongioie, 2630 m. Vorne links
im Bild ist der breite Kamm zwischen Ellero- und Tanaro-Tal zu
erkennen. Rechts dahinter der Passo delle Saline und darüber die
Cima delle Saline, 2612 m. Ganz im Hintergrund die verschneiten
Gipfel der Seealpen.

Fotos: Alle Fotos soweit nicht anders vermerkt von Michael Kleider.



© 2011 Rotpunktverlag
www.rotpunktverlag.ch
www.wanderweb.ch

Bildbearbeitung: Lithotronic Media GmbH, Dreieich
Routenskizzen: dipl. Geogr. Stephan Adler, Institut für Geografie,
Universität Erlangen-Nürnberg
Druck/Bindung: Stürtz GmbH, Würzburg

ISBN 978-3-85869-420-1
1. Auflage 2011



Ein Wanderführer im Rotpunktverlag

Werner Bätzing, Michael Kleider

DIE LIGURISCHEN ALPEN

Naturparkwandern
zwischen Hochgebirge und Mittelmeer



Inhalt

Vorwort 8

Geleitwort von Patrizia Grosso 10

EINFÜHRUNG IN DIE LIGURISCHEN ALPEN

Lage und Charakteristika der Ligurischen Alpen 14

Zwei Naturschutzgebiete im Herzen der Ligurischen Alpen 20

Der Parco Naturale Alta Valle Pesio e Tanaro 20

Der Parco Naturale delle Alpi Liguri 24

Die Ligurischen Alpen als Lebens- und Wirtschaftsraum 26

Geschichte und Nutzungsgeschichte 26

Die traditionelle Landwirtschaft 34

Traditionelle Siedlungsstruktur und Architektur 42

Okzitanische, brigaskische und ligurische Kultur 47

Militärische Befestigungen 54

Die Bevölkerungsentwicklung der Ligurischen Alpen von 1871 bis heute 57

Welche Zukunft für die Ligurischen Alpen? 61

Natur und Landschaft der Ligurischen Alpen 65

Gesteine, Klima, Oberflächenformen, Vegetation, Tiere

WEGBESCHREIBUNGEN

1 Der Ausgangsort 88
Die Kartäuser im Pesio-Tal 92

2 Im Naturpark Pesio und Tanaro 98

1 San Bartolomeo – Rifugio Pian delle Gorre 102

2 Rifugio Pian delle Gorre – Rifugio Piero Garelli 105

2a Rifugio Pian delle Gorre – Rifugio Piero Garelli 107

3 Rifugio Piero Garelli – Rifugio Mondovi Havis de Giorgio 108
Die Resistenza im Pesio-Tal 112

Die Carbone im Pesio-Tal 114

3 Im Gebiet der Hochflächen, Höhlen und Karstquellen 116

4 Rifugio Mondovi Havis de Giorgio – Rifugio Mongioie 122

5 Rifugio Mongioie – Rifugio Don Barbera 125

6 Rifugio Don Barbera – Punta Marguareis – Rifugio Don Barbera 128

6a Rifugio Don Barbera – Rifugio Pian delle Gorre 130

6b Rifugio Don Barbera – La Brigue 132

Hochgebirgs- und Mittelgebirgsformen 138

4 Im piemontesisch-ligurischen Grenzgebiet 138

7 Rifugio Don Barbera – Monesi di Triora 144

8 Monesi di Triora – Verdeggia 146

9 Verdeggia – Triora 150

V1 Rifugio Don Barbera – Rifugio San Remo 152

V2 Rifugio San Remo – Triora 153

Militär- und Salzstraßen 154

Der Hexenprozess von Triora 156

5 Durch alte Ortschaften ans Mittelmeer 158

10 Triora – Pigna 164

11 Pigna – Perinaldo 168

12 Perinaldo – San Remo 176

Die Villages Perchés 182

Alpinismus und touristische Entwicklung 184

6 Auf der Via Marenca zum Mittelmeer 188

10a Triora – Prati Piani 192

11a Prati Piani – Arma di Taggia 195

Wein- und Olivenanbau im ligurischen Hinterland 200

7 Der Giro del Marguareis 202

Höhlensysteme der Ligurischen Alpen 212

PRAKTISCHE HINWEISE FÜR WANDERER

Zum Gebrauch des Führers 216

Charakteristik der Etappen 217

Wegbeschreibungen 218

Hinweise auf Weitwanderwege (GTA, Via Alpina, AVML) 220

Die Mountain-Bike-Tour Circuito dei Forti 221

Verhaltensregeln in den Gebieten der Naturparks 223

Ausrüstung 224

Unterkünfte 224

Günstige Wanderzeiten 226

Kartenmaterial 227

Sprache 228

Küche und regionale Produkte 228

Lohnende Ziele an der ligurischen Küste 230

Anreise ins Pesio-Tal 232

Wichtige Adressen, Telefonnummern, Websites 234

Notruf und Sicherheit 236

Literaturhinweise 238

Vorwort

Die Ligurischen Alpen liegen ganz am Ende des Alpenbogens, der anschließend in den Ligurischen Apennin übergeht. Üblicherweise geht man im deutschen Sprachraum davon aus, dass es so weit im Süden keine »richtigen« Alpen mehr gebe. Das ist jedoch falsch: Die höchsten Gipfel sind hier über 2600 Meter hoch, und das vorherrschende Kalkgestein sorgt für steile Felswände, tiefe Schluchten und für ein ausgeprägtes hochalpines Landschaftsbild.

Zwei Besonderheiten prägen diese Gebirgsgruppe: Von den höchsten Gipfeln, die alle auf einer Seite auch Wanderern leicht zugänglich sind, gibt es erstens besonders weite Fernsichten nach allen Seiten, weil nirgendwo noch höhere Gipfel die Sicht versperren. Neben den Tiefblicken in die nahe Po-Ebene, über den Apennin hinweg und auf das Mittelmeer sind die Fernblicke auf den gesamten Südwestalpenbogen bis hin zu Monte Rosa und Matterhorn bei klarem Wetter möglich und besonders eindrücklich. Und zweitens stellen die zahllosen burgartigen Höhensiedlungen im gebirgigen Hinterland der Riviera besondere Sehenswürdigkeiten dar, weil sie zu den schönsten Ortsbildern ganz Europas zählen.

Trotz dieser Besonderheiten sind die Ligurischen Alpen touristisch kaum erschlossen, und die meisten Gemeinden verlieren nach wie vor Einwohner, weshalb dieser Gebirgsraum immer menschen-

leerer wird. Im deutschen Sprachraum ist diese Gebirgsgruppe fast vollständig unbekannt, und es gibt kaum deutschsprachige Wanderliteratur.

Der Führer ist so konzipiert, dass er vom Nordrand der Ligurischen Alpen in 12 Tagesetappen durch die attraktivsten Teile dieser Gebirgsgruppe führt – wobei die höchsten Gipfel bestiegen werden – und am Schluss am Mittelmeer in San Remo oder Arma di Taggia endet. Alternativ wird eine einwöchige Rundwanderung durch den zentralen Teil der Ligurischen Alpen beschrieben, und zahlreiche Varianten, Abstecher und Abkürzungen erlauben es, sich aus den 19 Tagesetappenbeschreibungen eine individuelle Wandertour zusammenzustellen.

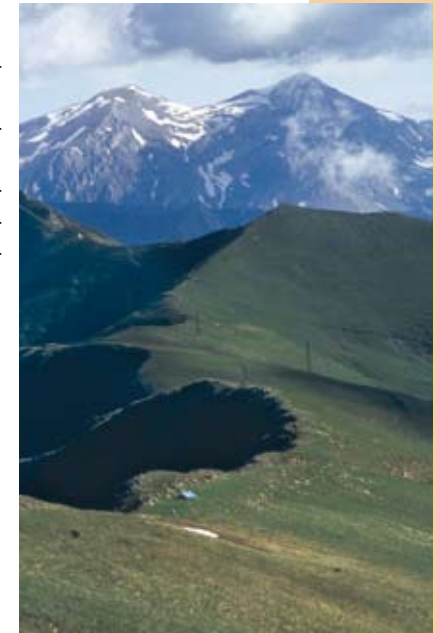
Nachdem viele deutschsprachige Wanderer auf dem Weitwanderweg Grande Traversata delle Alpi (GTA) diese faszinierende Alpenregion für sich entdeckt haben, ist dieser Führer jetzt der vierte im Rotpunktverlag, der einem Tal oder einer einzelnen Gebirgsgruppe gewidmet ist (Maira-Tal, Stura-Tal, Seealpen). Alle diese Führer sind jeweils in enger Zusammenarbeit mit einer regionalen Organisation und mit regionalen Akteuren erarbeitet worden. Im Falle der Ligurischen Alpen sind dies der Parco Naturale Alta Valle Pesio e Tanaro und der Parco Naturale delle Alpi Liguri, also zwei regionale Naturparks, die neben dem Naturschutz das Ziel einer umweltverträglichen Nutzung im Parkgebiet

verfolgen. Dabei spielt der Wandertourismus eine wichtige Rolle, weil er die Umwelt nicht belastet, weil er intensive Natur- und Landschaftserlebnisse ermöglicht und weil er gleichzeitig die regionale Wertschöpfung erhöht.

Die von uns vorgeschlagenen Wege wurden im Detail mit den beiden Naturparks abgesprochen – unser besonderer Dank gilt dabei Patrizia Grosso und Ricky Lusignoli –, um ihre Umweltverträglichkeit zu gewährleisten und um ihre künftige Pflege und Markierung sicherzustellen. Und wer dann während der Wanderung auch darauf achtet, Regionalprodukte zu konsumieren, unterstützt mit seiner Wanderung zugleich aktiv die Ziele der Naturparks und die Ziele einer nachhaltigen Regionalentwicklung in einem der Alpengebiete mit dem größten Bevölkerungsrückgang der gesamten Alpen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen intensive Wandererlebnisse in dieser faszinierenden Alpenregion und eine gesunde, erfüllte Rückkehr.

Werner Bätzing und Michael Kleider
Erlangen und Feucht im März 2010

▼ Blick vom Gipfel des Monte Saccarello, 2200 m, nach Norden auf die Cima delle Saline (Foto: W. Bätzing).



Vorwort

Geleitwort



Der Naturpark Pesio und Tanaro ist stolz, diesen Wanderführer von Werner Bätzing und Michael Kleider über die Ligurischen Alpen zu präsentieren. Der Park hat damit eine der interessantesten Initiativen zum Schutz und zur Bekanntmachung dieses in Europa einzigartigen Gebietes unterstützt.

Die Ligurischen Alpen sind aufgrund ihrer geografischen Lage und ihrer Morphologie eine der vielfältigsten Gebirgsgruppen der Alpen:

– Die Landschaft wechselt ständig, von den hohen Gipfeln des Piemont zum ligurischen Hinterland und schließlich zum Meer.

- Die Kulturen und Lebensweisen, die jeweils stark an den Kastanien- (auf der Nordseite) und den Olivenanbau (auf der Südseite) gebunden sind, überschneiden sich auf interessante Weise.
- Die Geschichte erzählt von Sprachinseln und Minderheiten, aber auch von Kriegen und Grenzbefestigungen.
- Die Kunst drückt sich in ihren ältesten Formen aus.
- Die ausgeprägte Vielfalt, das charakteristische Element dieser Region, setzt sich bei den Lebewesen fort: Wegen der unterschiedlichsten Mikroklimata gibt es eine äußerst reiche Flora und Fauna.

Aber die wahre Attraktion liegt in atemberaubenden Landschaften, alten Wegen und Militärstraßen und kleinen, an Felsen klebenden Ortschaften: ein wahres Paradies für Wanderer, die – dank des ausgezeichneten Wegvorschlages von Michael Kleider – in wenigen Tagen die verschiedenartigsten Orte, Landschaften, Sprachen und Kulturen erleben können. Der Weg erlaubt es, die Schönheit und die Vielfalt dieser Region in all ihren Facetten zu erleben.

Die Existenz und die Aktivitäten des Naturparks Pesio und Tanaro und des Naturparks Ligurische Alpen zeugen von einem neuen Bewusstsein für die Einzigartigkeit und Zerbrechlichkeit dieses Gebietes und belegen den Willen, mit dieser faszinierende Alpenregion in Zukunft verantwortungsvoll umzugehen.

Patrizia Grosso

Direttrice Parco Naturale Alta Valle Pesio e Tanaro

◀ Tagesanbruch in den Ligurischen Alpen.



Geleitwort